



HAUSHALTSREDE

zum Haushalt 2026 der Stadt Hilden

RATSFRAKTION HILDEN

Fon: +49 (0) 21 03 / 54 708

Mail: fraktion@spd-hilden.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Hildenerinnen und Hildener,

die kommunalen Haushalte stehen seit Jahren unter einem **enormen Druck** – und dieser Druck wächst weiter. Steigende Personalkosten, höhere Sozialausgaben, neue gesetzliche Aufgaben, Investitionsbedarfe in Infrastruktur, Bildung und Klimaschutz treffen auf eine Einnahmesituation, die wir vor Ort nur begrenzt beeinflussen können. Das bringt uns als Kommunalpolitik in eine schwierige Lage: **Wir sollen gestalten, aber oft fehlen uns die notwendigen Mittel.**

Deshalb gehört zur Wahrheit auch: Bund und Land müssen ihrer Verantwortung für eine **auskömmliche Kommunalfinanzierung** endlich gerecht werden. Wer den Kommunen immer mehr Aufgaben überträgt, muss auch für eine verlässliche finanzielle Ausstattung sorgen. Andernfalls geraten wir dauerhaft in Zielkonflikte, die wir hier vor Ort kaum noch auflösen können.

Vor diesem Hintergrund sind die Entscheidungen, die wir heute treffen, alles andere als einfach. Sie erfordern Mut, Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft, auch unbequeme Wege zu gehen.

Ein Beispiel dafür ist die **Grundsteuer B**. Die SPD-Fraktion unterstützt die Rücknahme der differenzierten Hebesätze. Das Verwaltungsgericht hat diese Differenzierung beanstandet – eine Entwicklung, vor der wir bereits im vergangenen Jahr gewarnt haben. Schon damals haben wir uns für **einheitliche Hebesätze** ausgesprochen, weil wir die **rechtlichen Risiken** gesehen haben.

Heute geht es deshalb nicht nur um eine technische Anpassung, sondern um ein zentrales Prinzip: **finanzielle Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger**. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass die Satzungen ihrer Stadt rechtskonform sind und Bestand haben. Vertrauen in staatliches Handeln entsteht auch durch Verlässlichkeit und Rechtssicherheit.

Gleichzeitig ist uns wichtig, klarzustellen: **Die Grundsteuer ist kein geeignetes Instrument, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen**. Dieses Ziel erreichen wir nicht über steuerliche Differenzierungen, sondern nur durch aktives Handeln. Deshalb setzen wir als SPD auf **Investitionen in den öffentlich geförderten Wohnungsbau** – insbesondere über unsere städtische Tochtergesellschaft WGH. Gerade vor dem Hintergrund sinkender Sozialbindungen bei bestehenden Wohneinheiten ist es dringend notwendig, hier gegenzusteuern und neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Doch so wichtig Ausgabendisziplin und gezielte Investitionen sind – wir kommen auch an der Einnahmeseite nicht vorbei. Deshalb halten wir eine **maßvolle Erhöhung der Gewerbesteuer** für richtig und notwendig.

Dabei lohnt sich ein genauer Blick auf die Situation in Hilden: Unsere Stadt verfügt über einen gesunden und breit aufgestellten **Branchenmix**. Diese wirtschaftliche Vielfalt ist ein **großer Standortvorteil**. Sie macht uns widerstandsfähiger gegenüber Krisen und sorgt für stabile Einnahmen. Gleichzeitig profitieren die Unternehmen von den guten Rahmenbedingungen vor Ort – von unserer Infrastruktur, der Nähe zu Ballungszentren, aber eben auch von den sogenannten weichen Standortfaktoren: gute Bildungsangebote, kulturelle Einrichtungen, Freizeitmöglichkeiten und eine hohe Lebensqualität.

All das fällt nicht vom Himmel – es wird durch kommunale Investitionen ermöglicht. Deshalb ist es aus unserer Sicht gerechtfertigt, dass sich die Wirtschaft nach **über 20 Jahren ohne Erhöhung** nun stärker an den finanziellen Herausforderungen beteiligt.

Mit einem **Hebesatz von 430 v.H.** haben wir dabei bewusst einen ausgewogenen Weg gewählt. Er liegt unter der diskutierten Maximalforderung von 450 v.H. und stellt aus unserer Sicht einen **tragfähigen Kompromiss** dar – zwischen der notwendigen Haushaltskonsolidierung und der Wahrung unserer **Attraktivität als Wirtschaftsstandort**.

Dass wir trotz aller Zwänge auch gestalten können, zeigt ein besonders wichtiger Erfolg dieser Haushaltsberatungen: der **langfristige Erhalt des Jugend- und Kulturzentrums Area51**.

Nach Jahren der Unsicherheit ist es gelungen, hier eine verlässliche Perspektive zu schaffen. Für die SPD ist das ein starkes Signal. **Wir haben immer dafür gekämpft**, dieses Angebot zu sichern – und unsere Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt. Mit einer besseren Personalausstattung und einer soliden finanziellen Grundlage stellen wir sicher, dass das Area51 auch in Zukunft ein zentraler Ort für junge Menschen in unserer Stadt bleibt.

Gerade für Jugendliche ist ein solcher Ort von unschätzbarem Wert. Hier finden sie Räume zur Entfaltung, zur kreativen Betätigung und zur sozialen Begegnung. Hier werden Gemeinschaft, Teilhabe und Selbstwirksamkeit erfahrbar – Dinge, die in einer zunehmend komplexen Welt wichtiger sind denn je.

Wenn wir den Blick nach vorne richten, wird deutlich: Die Aufgaben werden nicht kleiner. Umso wichtiger ist es, dass wir als Rat **geschlossen und konstruktiv** handeln. Unterschiedliche Positionen sind selbstverständlich – aber entscheidend ist, wie wir miteinander umgehen.

Es hilft uns nicht weiter, wenn Vorschläge zur Kosteneffizienz vorschnell als „unprofessionell“ abgetan werden. Was wir brauchen, ist ein respektvoller Austausch, Offenheit für unterschiedliche Ansätze und die gemeinsame Suche nach tragfähigen Lösungen. Nur wenn wir an einem Strang ziehen und gut miteinander kommunizieren, werden wir die Herausforderungen der kommenden Jahre bewältigen.

Für die SPD ist dabei klar: Unser Handeln muss nachhaltig, strategisch und vor allem sozial ausgewogen sein. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Eine soziale Familienpolitik bedeutet für uns: verlässliche und bezahlbare Kinderbetreuung, starke Schulen, gute Bildungs- und Teilhabechancen für alle Kinder, Unterstützung für Familien mit kleinen und mittleren Einkommen sowie entschlossene Schritte hin zu mehr bezahlbarem Wohnraum.

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich bedanken – bei den Kolleginnen und Kollegen von CDU und Grünen für die konstruktiven Beratungen sowie beim Kämmerer und seinem Team für die engagierte und fundierte Arbeit.